

See-Praktikum der Hauptfächer im Oktober 2000

Auch in diesem Jahr fand das ozeanographische Seepraktikum für Hauptfächer wieder auf dem **FS ALKOR** statt. Unsere Fahrt führte [uns](#) durch den Fehmarnbelt und die Mecklenburger Bucht über die Darßer Schwelle hinaus in das Arkonabecken. Hierbei wurden Messungen auf 29 Stationen vorgenommen. Die Lage dieser und die gesamte Fahrtroute sowie die einzelnen Etmale sind der Stationskarte zu entnehmen.



Mittwoch, 04. Oktober 2000

Die Ausfahrt begann pünktlich um 8.00 Uhr mit zwölf Praktikanten, sieben Betreuer (von denen zwei neu angelernt wurden), ein Gasttechniker aus Jordanien, und der Fahrleiterin Dr. Sabine Harms. Nachdem wir Kiel im morgendlichen Dunst hinter uns gelassen hatten, steuerte die ALKOR Richtung Osten einem sonnigen Tag und der ersten Station im Fehmarnbelt entgegen. Diese erste Station, die wir um kurz nach zwölf Uhr erreichten, diente vor allem dazu, die Verankerung (engl.: Mooring) aufzunehmen und eine neue an gleicher Position wieder auszulegen. Die Verankerung wird in Kapitel 6 näher betrachtet. Auf dieser Position wurde auch sogleich das erste Profil mit der CTD-Sonde gefahren, mit der auch auf den weiteren Stationen die drei Wasserschöpfer der Rosette eingesetzt wurden. Im folgenden wurden die sechs Stationen zwischen Fehmarn und Lolland angelaufen, um bei der Auswertung einen CTD-Schnitt durch den Fehmarnbelt zu ermöglichen. Zu dieser Zeit fiel das ADCP aus. Da die Unterbrechung jedoch schnell behoben wurde, konnte der Datenmangel leicht durch ein erneutes Abfahren der Strecke zwischen den Stationen 2 bis 7 behoben werden. Außerdem mußte die ursprüngliche Position der nördlichsten Station im Fehmarnbelt (7) um ungefähr eine halbe Meile nach

nordwesten verschoben werden. Schließlich legten wir um 20.06 Uhr in Warnemünde an, da wir zu viele Teilnehmer waren und somit acht von uns mit der Jugendherberge vorlieb nehmen mußten.

Donnerstag, 05. Oktober 2000

Heute morgen verließ die ALKOR bereits um 6.48 Uhr den Hafen, um erstmal zügig möglichst weit Richtung Bornholm zu laufen. Auch heute sollte uns keine Seetüchtigkeit abverlangt werden. Bei spiegelglatter See war es den ganzen Tag dunstig. Die vier Stationen des Tages lagen alle nördlich oder nordöstlich der Insel Rügen. Um die aktive Fischerei nicht zu behindern, mußte die Station 11 etwa eine Meile nach Süden verlegt werden. Da es keine weiteren oder ernstzunehmenden Probleme gab, erreichten wir unseren Zielhafen Saßnitz schon um 19.18 Uhr. Eine Besonderheit des heutigen Tages waren unsere 'special guests': Eine Unmenge an kleinen Singvögeln - Rotkehlchen, Spatzen, usw. - die sich über Nacht auf

der ALKOR eingestiegen hatten und nun aufgeschreckt von der Erkenntnis, jegliche Verbindung zum Festland verloren zu haben, hektisch umherflatterten. Ihre wilden Flugbahnen führte die Vögel nicht nur außen um die ALKOR herum, sondern auch im Schiff durch Gänge, Labore und Kabinen. Verzweiflung und Erschöpfung trieb die wahrlich bemitleidenswert erscheinenden Geschöpfe schließlich dazu, sich ihrem Schicksal zu ergeben und so nisteten sie sich in windgeschützten Winkeln und Taubergen ein, um abends ihre neue Heimat Rügen zu erobern.

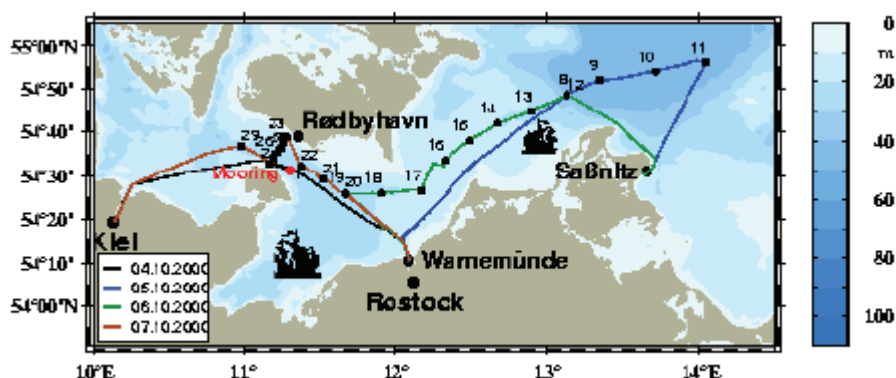
Freitag, 06. Oktober 2000

Zwar gönnte uns der heutige Frühnebel kurz nach dem Auslaufen um 6.48 Uhr nicht, die Kreidefelsen der Stubbenkammer im Schein der aufgehenden Sonne zu erleben, aber dank des Schiffskurses nahe der Küstenlinie konnten wir trotzdem den Königsstuhl und nach dem Frühstück auch das Kap Arkona erkennen. Heute morgen dampften wir erstmal bei ruhiger See zurück zur ersten (westlichsten) Station des gestrigen Tages, um dort unsere CTD-Profilreihe auf dem Rückweg nach Warnemünde zu vervollständigen. Da es heute keine Besonderheiten gab, bleibt nur zu berichten, daß wir den Hafen um 19.36 Uhr erreichten.

Samstag, 07. Oktober 2000

Auch heute legte die ALKOR wieder um 6.48 Uhr ab und begab sich auf den Heimweg. Das Hauptziel des heutigen Tages war die Wiederholung der Stationen entlang des Schnittes durch den Fehmarnbelt (Stationen 23-28). Hinzu kommen noch einige Stationen, um die Meßreihe der Gesamtfahrtroute zu vervollständigen. Zum Mittag wurde die letzte Station dieser Ausfahrt vollendet und die ALKOR nahm Kurs auf den Heimathafen. Allerdings verwehrt uns eine der beiden Dieselmotoren aus noch ungeklärter Ursache ihre Leistung und die ALKOR konnte nur noch ca. 9 kn laufen. Daher verspätete sich unsere Ankunft in Kiel um mehr als eine Stunde und so machten wir erst gegen 18.30 Uhr am Anleger des IfM fest.

Stationen der FS Alkor



Last change:: 03.12.2000 by [Torge Martin](#) und [Christian Gerber](#)